

Halle und Umgebung.

Amflicher Teil.

Befanntmachung.

Über die Kontrolle der Hausbrandlieferungen. In Ausführung des § 9 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Brennstoffversorgung vom 19. Juli 1917 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 174) wird bestimmt:

§ 1.

Damit im Bezirke eines Kommunalverbandes oder einer Gemeinde für den Bedarf der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleinergewerbes nicht mehr Brennstoffe bezogen werden, als gemäß § 8 der oben angeführten Bekanntmachung vom 19. Juli 1917 vom Reichskommissar für die Kohlenverteilung zum Bezuge vorläufig oder endgültig festgesetzt wird, haben die Vorstände der Kommunalverbände bzw. Gemeinden darüber zu wachen:

1. Welche Brennstoffmengen durch Händler zur Abgabe an Verbraucher für Zwecke der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleinergewerbes in den Bezirke woggenweise oder durch Kaufabgabe eingeführt werden;

2. Welche Brennstoffmengen durch Verbraucher ohne Vermittlung eines im Bezirke anfalligen Händlers für Haushaltungen, Landwirtschaft und Kleinergewerbe woggenweise oder durch Kaufabgabe in den Bezirke eingeführt werden;

3. Welche Brennstoffmengen für Händler und Verbraucher abgenommen und im Kleinverkauf von Händlern an andere Bezirke und unmittelbar von Erzeugern (Landverkaufsstellen der Gruben, Breitenfabriken, Kotsanftalten, Gasanftalten) bezogen werden.

§ 2.

Die §§ 4-6 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 3. August 1917 über Lieferung von Hausbrandkohlen (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 185) finden Anwendung.

§ 3.

L. Verbraucher und Händler, die auf dem im § 1 unter Nr. 1 und 2 angegebenen Wege bezogen, haben vor dem Bezuge von Brennstoffen den Bestellschein dem Vorstände des Kommunalverbandes oder der Gemeinde vorzulegen.

II. Der Vorstand hat den Bestellschein unter Angabe der für den Bezeller zum Bezuge zugelassenen Menge abzustempeln und mit fortlaufender Nummer zu versehen. Die Bestellscheine sind in eine Liste einzutragen (§ 8).

III. Bestellungen für den Bedarf der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleinergewerbes dürfen nicht mit Bestellungen für den Bedarf von gewerblichen Betrieben, die nach der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 17. Juli 1917 (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 145) meldepflichtig sind, in einem Bestellschein vereinigt werden.

§ 4.

I. Der Bezeller hat den abgestempelten Bestellschein an seinen Lieferer zu geben, der ihn weiter zu geben hat, bis er an denjenigen Lieferer gelangt, der unmittelbar von dem Erzeuger bezogen. In denjenigen Fällen, in denen der Erzeuger unmittelbar an Verbraucher liefert, ist der gestempelte Bestellschein dem Erzeuger einzureichen.

II. Bestellungen, die sich als für Hausbrand, Landwirtschaft und Kleinergewerbe bestimmt kennzeichnen, dürfen nur ausgeführt werden, wenn ein vom Magistrat des Kommunalverbandes oder der Gemeinde abgestempelter Bestellschein vorgelegt wird.

§ 5.

I. Händler und Verbraucher, welche Brennstoffe fuhrweise oder im Kleinverkauf von Händlern eines anderen Bezirkes oder von Landverkaufsstellen eines Erzeugers oder von Gasanftalten bezogen (§ 1 Nr. 3), bedürfen eines abgestempelten Bestellscheins nicht. Sie sind jedoch sonstigen von dem Kommunalverband oder der Gemeinde erlassenen Kontrollvorschriften oder Bezugsregelungen unterworfen.

II. Der Vorstand des Kommunalverbandes oder der Gemeinde hat in solchen Fällen den Lieferanten anzugeben, welche Mengen an Händler und Verbraucher seines Bezirkes für Hausbrand, Landwirtschaft und Kleinergewerbe abgegeben werden dürfen, und durch Kontrolle der Lieferer festzustellen, welche Mengen tatsächlich abgegeben werden.

III. Werden von einem Lieferer verschiedene Bezirke beliefert, so hat die Angabe und Vernehmung des zulässigen Bezugs durch die Vorstände der beteiligten Bezirke im Einvernehmen miteinander zu erfolgen.

§ 6.

I. Die Vorstände der Kommunalverbände und Gemeinden haben eine Liste zu führen, in welcher einerseits die Mengen zu vermerken sind, welche der Reichskommissar für die Kohlenverteilung für den Bezirke festgesetzt hat, und andererseits die Mengen angegeben sind, deren Bezuge der Vorstand durch Abstempelung von Bestellscheinen (§ 3) und durch Ausweisierung an die Lieferer (§ 5) zum Bezuge genehmigt hat.

II. In diese Listen sind auch die tatsächlich bezogenen Mengen einzutragen, so daß jederzeit ersichtlich ist, in welcher Menge noch Bezüge erfolgen dürfen.

§ 7.

Wegen der Strafbarkeit von Zuwiderhandlungen findet § 18 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung vom 19. Juli 1917 über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen, der Landwirtschaft und des Kleinergewerbes (Deutscher Reichsanzeiger Nr. 174) entsprechende Anwendung.

§ 8.

Diese Bestimmungen treten am 1. September 1917 in Kraft. Berlin, den 16. August 1917.

Der Reichskommissar für die Kohlenverteilung.

Stuh.

Die vorstehende Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung bringen wir hiermit zur Kenntnis der Beteiligten. Nähere Auskunft wird gegebenenfalls von uns erteilt. Halle, den 24. August 1917.

Die Ortskohlenstelle.

Loft.

Bekanntmachung betr. Kohlenverteilung.

Sämtliche Kohlenhändler werden hierdurch nochmals aufgefordert, bis spätestens zum 3. September d. J. vormittags 10 Uhr die von ihnen in der Zeit vom

16. April bis 31. August 1917 auf Jahresheine für Hausbrand abzugeben getrocknete Kohlemengen festlicher Art hierher zu melden. Die erforderlichen Meldebrände können vormittags von 10-12 Uhr bei uns in Empfang genommen werden.

Zuwiderhandlungen gegen die Bestimmungen dieser Bekanntmachung werden nach § 18 der Bekanntmachung des Reichskommissars für die Kohlenverteilung über die Brennstoffversorgung der Haushaltungen vom 19. Februar 1917 mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft.

Halle, den 24. August 1917.

Die Ortskohlenstelle.

Städtischer Eisenwerk in der Laatzschule.

Sonnabend, den 24. August 1917.

Zum Kauf bereit sind die Nummern der Lebensmittelkarten 52 001-59 500 vom 6-1 Uhr mittags. Für den Kopf eines Haushalts wird ein Etz zum Preise von 31 Pfennig abgegeben.

Der Lebensmittelkarte ist vorzulegen! Zur Beilegung der Abfertigung sollte man abgejähltes Geld (vor allem Kupfergeld) bereithalten!

Umtausch nur innerhalb drei Tagen.

Am Montag, den 27. August 1917, keine Sitzung der Stadtverordneten.

Halle, den 24. August 1917.

Der Stadtmayor.

S. B.: Th. Förster.

Lokaler Teil.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen

hielt gestern Abend nach längerer Sommerpause im Ratssaal wieder eine Gesamtsitzungsabstimmung ab. Nach Beratung einiger Eingänge durch den Vorsitzenden, Herrn Oberingenieur M. Inner, gab zunächst Herr Stadtorbitor Gr. E. Hand einen kurzen Überblick über die letzten Stadtorbitorberichten. Er wies dabei auf die Maßnahmen hin, die zur Verbesserung der öffentlichen Versorgung der Bevölkerung mit Lebensmitteln getroffen worden sind, namentlich auf die Errichtung des Ernährungsausschusses „Goldener Ring“. Ferner hob er die durch die Zeitverhältnisse bedingte Erhöhung der Gaspreise hervor, sowie die zahlreichen Störungen für unsere Kriegshinterbliebenen, deren Gesamtsumme bereits jetzt 423 900 Mark beträgt. Bezüglich der Regelung der Umkleigelegenheit auf der städtischen Straßenbahn stellte er mit, daß hier eine Verzögerung eintrete, weil mit der Fertigstellung der Fahrpläne, für die nur eine einzige Drucker in Deutschland in Frage komme, erst in einigen Wochen zu rechnen sei. In der sich anschließenden Diskussion erregten die Angaben des Magistrats, daß nur eine einzige Drucker in Deutschland herzustellen könne, einige Verwunderung. Zur möglichst baldigen Regelung dieser für das Publikum so wichtigen Angelegenheit bürge die Stadtverwaltung auch keine eventuellen Mehrkosten scheuen. Weiter wurde betont, daß man in erster Linie bei der Neugestaltung unseres Straßenbahnwesens auf die Schaffung eines durchgehenden Verkehrs, möglichst ohne Umstiegsnotwendigkeit, für den großen Durchgang unserer Stadt von Norden nach Süden, nämlich vom Trothaer Bahnhof bis zum Steinweg, bedacht sein müsse.

Nach eingehenden Ausführungen des Vorsitzenden über die städtische Kriegszug in der Erziehung der Jugend, die Festlegung einer Zuwendung für die Stiftung zu vertragen.

Sodann wandte sich die Versammlung dem wichtigsten Punkte der Tagesordnung, der Kartoffelverteilung, und anderen Besorgnisfragen zu. Zunächst verlas der Vorsitzende ein Schreiben des Magistrats, das auf die vielen Klagen über die städtische Wurst Bezug nimmt, und in dem der scharfe, monoone Geschmack der Wurst dadurch erklärt wird, daß sie stark geläutertes ausländisches Fleisch zu ihrer Herstellung verwendet wird. Im übrigen betont der Magistrat, daß die Wurst durchaus einwandfrei sei und daß bei der Herstellung auf peinlichste Sauberkeit und Sorgfalt geachtet werde. Während die unbeschäftigten und insbesondere von den Kriegern gestifteten Klagen nicht aufführen, so werde der Magistrat dazu übergehen, jegliche private Wurstherstellung auszuheben und die gesamte Produktion selbst zu übernehmen.

Bei der Erörterung der

Kartoffelverteilung

wurden vom Vorstande aus zunächst eine Reihe Wünsche und Forderungen der Selbstversorger vorgetragen. In diesen Kreisen herrsche eine Unzufriedenheit über die Art der Anrechnung ihrer Entrie. Man lege ihr den höchsten Ertrag der Ansatz zugrunde und habe auch bereits in vielen Fällen den in Frage kommenden Beuten unter Zugrundelegung dieser Berechnung die Kartoffelkarten entzogen. In Wirklichkeit sei aber allerhöchstens der doppelte Ertrag der Ansatz bei der Prüfstoffeile, in vielfach diese nur selbst gemerkt worden. Hier müsse eine Rückgabe der Kartoffelkarte unbedingt erfolgen. Auch von einer Rückgabe des Saatgutes müsse Abstand genommen werden, was ja auch hinsichtlich zu geschehen sei. Ferner verlangten die Selbstversorger als Entschädigung für ihre Mühe und Arbeit eine Mehrzahlung von 2 Pfund pro Kopf und Woche, also insgesamt 7 Pfund. Diese Forderung sei auch durchaus berechtigt, und man könne sie ebenso wie die anderen Wünsche, die die Interessenten in einer Eingabe an den Magistrat zusammengestellt haben, nur unterstützen. Allgemein wichtiger sei aber die Regelung der Kartoffelverteilung für den größeren Teil unserer Bevölkerung, für die die städtische Versorgung. Hier müsse alles getan werden, um die städtische Versorgung im Winter von vornherein abzuwehren. Bei der voranstehenden guten Kartoffelernte in diesem Jahre würde sich das auch bei einer besseren Verteilung und zweckmäßigeren Organisation leicht bewerkstelligen lassen. Umwegen von Kartoffeln seien im vergangenen Winter durch schlechte Lagerung verloren gegangen. Man denke, die ihren Kartoffelverrat im ganzen nehmen könnten und wollten, müsse man die Kartoffeln ungeteilt oder wenigstens in Häften zu verkaufen. Erneuert wurde dadurch eine Entschärfung der Verteilung erregt und ferner eine bessere und sorgfältigere Lagerung der Kartoffeln gewünscht. Die Redenden, daß dann leicht ein Mangelzustand eintreten

könnte, seien gegenüber diesen großen Vorteilen durchaus günstig, und für eine kleine Reserve müßte eine vorläufige Stadtverteilung ohne Sorge tragen. In der Diskussion fanden diese Ausführungen sehr lebhaften Zustimmung, namentlich die ungeteilte Abgabe der Kartoffelverrat wurde warm befürwortet. Eine gewaltige Fülle von Arbeitsleistungen, alle die Kolonnen und die vielen verlorenen Stunden würden dadurch erspart bleiben. Ferner wurde auf die besorgniserregende Zunahme der Feld- und Gartenliebhaber hingewiesen, die namentlich von dem immer mehr werdenden Jugend vertritt würden. Ein besserer zeitlicher Schluß müßte hier unbedingt verlangt werden. Die Verteilung selbst, den Vorstand zu ermächtigen, alle für eine Verbesserung der Kartoffelverteilung in Betracht kommenden Momente in einer Eingabe dem Magistrat zu unterbreiten.

Schwere Bedenken erhob die Verteilung gegen die Herabsetzung des Gaspreises

auf 80 Prozent des Vorjahres und gegen die angeblichen spärlichen Beirathungen im Falle einer Lieberlieferung. Bei dem zu erwartenden Kohlenmangel wisse man wirklich nicht, was nach dieser Maßnahme im Winter werden solle, wenn den kleinen Haushalten auch die letzte Gelegenheit zum Kochen und Heizen genommen werde. Die Verteilung beauftragte der Vorstand, auch nach dieser Richtung hin bei dem Magistrat vorzulegen zu werden.

Bezüglich der Kohlenverteilung wurden Klagen über eine vielfach ungerechte Verteilung geführt, unter der namentlich die größeren Haushalte durch Abzüge der von ihnen angegebenen und auch wirklich benötigten Kohlenmenge zu leiden hätten. Die Verteilung beauftragte den Vorstand, eine diesbezügliche Eingabe an den Magistrat zu richten.

Die vorgeschriebene Zeit zum den Vorstehenden, die Erörterung weiterer Fragen abzubrechen und die Versammlung zu schließen.

Der deutsche Handwerks- und Gewerkekammerrat über die Zusammenlegung gewerblicher Betriebe.

Der gefäßführende Ausschuss des deutschen Handwerks- und Gewerkekammerrats, welcher gestern in Halle tagte, gibt zu der bevorstehenden Zusammenlegung gewerblicher Betriebe auf Grund des Hilfsdienstgesetzes folgende Erklärung ab:

- 1. Die Zusammenlegung ist nur als eine vorübergehende, durch den Krieg bedingte Maßnahme einzuführen. Eine dauernde Einschränkung der Selbständigkeit der handwerklichen Betriebsform wird unter allen Umständen abgelehnt.
2. Der deutsche Handwerks- und Gewerkekammerrat und die Handwerks- und Gewerkekammern sind bei der Feststellung der für die Zusammenlegung zu beobachtenden Grundzüge bzw. bei der Zusammenlegung selbst unbedingt in ausreichendem Maße zu beteiligen.
3. Die Zusammenlegung der handwerklichen Betriebe darf nur auf dem Wege der Selbstverwaltung erfolgen, um eine angemessene Entschädigung der stillgelegten Betriebe und ihre Wiederaufnahme zu sichern.
4. Sobald die Möglichkeit hierzu vorhanden ist, sind die stillgelegten Betriebe durch Vereinigung von Köhlfloßen und Betriebskraft und Bereitstellung von Hilfskräften wieder in Tätigkeit zu setzen.

In bestimmter Erwartung der Anerkennung seiner Forderungen wird das Handwerk die durch den Ernst der Stunde geforderte Zusammenlegung der Betriebe unter Mitwirkung seiner berufenen Interessentenvertretungen unerschüttert ins Werk setzen. Das deutsche Handwerk hat bisher keine vaterländische Opferwilligkeit zur Genüge bewiesen und wird auch das schwere Opfer der Einschränkung seiner Selbständigkeit bringen, wenn ihm die Lieberzeugung gegeben wird, daß nach Wiederkehr friedlicher Zeiten seine Selbständigkeit im Rahmen der deutschen Volkswirtschaft wieder hergestellt werden soll.

Bilderausstellung.

Der Hallische Kunstverein eröffnet am Sonnabend in seinen Ausstellungsräumen, Calzatanenstraße 2, eine Bilderausstellung, die durch die Ausgestaltung von 11 Bildern des Titroler Malers Hermann Kolosch ein Ereignis für unsere Gemäldeszene ist. Kolosch malt in Tempera realistische Monumentalbilder geistlichen Inhalts: Christus und der Heilige, Christus und der Arbeiter, Luther und die Reformation, das sind seine Motive. Die Bilder, gewaltig im Format - wirken wie Altarbilder. Der eigenartige Reiz der Temperafarbe kommt in ihnen voll zur Geltung. Es sind Bilder, die ganz in den beschaftlichen Charakter unserer ersten Zeit hineinpassen, wenn sie in der Hauptache auch schon 1913 und 1914 entstanden sind. Über diese Bilder wird noch mehr zu sagen sein. Der Kunstverein hat außerdem gern Raum gewährt einer Kollektion Franz Tüde, die so groß ist, daß alle acht Tage eine neue Reihe während der dreiwöchentlichen Ausstellung gezeigt werden kann. Tüdes Kunst ist bekannt; er ist in seinen Delibiden der gediegene Interpret eines frühen Impressionismus, in seinen Zeichnungen, die als erste Reihe hängen, ein fortgesetzter Greißelwäcker, soweit sie schwarz-weiß sind, während seine farbigen Zeichnungen mehr auf seinen Impressionismus angelegt sind. Zwei andere Künstler sind noch Jünger ihres Joches, Herr Dietrich, ein Malermeister, und Otto He. 2 u., ein Würzburger, sind mit je drei Landschaften vertreten.

Die Ausstellung ist täglich ab 25. August bis 16. September 11-5 Uhr geöffnet.

Eine Ausstellung für Säuglingsfürsorge.

Vom 14. bis 30. September wird der Verband der Vaterländischen Frauenvereine für die Provinz Sachsen in Magdeburg eine Ausstellung für Säuglingsfürsorge veranstalten. Die Schau soll in einer vollständigen Übersicht von Tafeln, Modellen und Geräten alles das vorführen, was über die Pflege des Säuglings und den Schutz der Mutter wissenschaftlich ist.

Die Ausstellungssaal ist die städtische Turnhalle in des Dreiecksstraße am Breiten Weg, das ehemalige Stadttheater, in dem Wagner dirigierte, vorgesehen. Dort werden die Ausstellungsgegenstände in zahlreichen Reihen untergebracht. In den Räumen der Besatzungskasse der

Reichssof fertige für die Säuglingspflege am 20. September.
Neben Führungen, zu denen auch die Arbeiterinnen der großen Werke ermahnt werden, sind 7 Vorträge von Magdeburger Werken vorgehien.

Eisenerne Kreuz.

Das Eisenerne Kreuz erhielt für tarferes Verhalten vor dem Feinde an der Westfront der Musiker Fritz Ziehe, Sohn des Kaufmanns Friedrich Ziehe, Goethestr. 22.

Ein neuer Spielplan im Zirkus Krone

aber mit anderen Worten abermals eine Reihe vorzüglicher Darbietungen der modernen Varrnigel. Gleich die erste Nummer eine Köstlichkeit: Da Wäcker mit ihren unermüdbaren Geistes, eine Vereinigung von Humor und durch Abwendung der Erziehung weggelassener Gefährlichkeit, wie man sie kaum wieder findet! Gewaltige Bewohner des nördlichen Eismeerer im Schaufelstahl, am Eistisch, auf der rollenden Kugel, als müßte das nur so sein. Dann Tierbändiger Heinrich Wagner mit seinen Tigern. Nachmals wilde Tiere von zweifelhafter Bösartigkeit und doch durch die Macht des menschlichen Willens zu allerlei Kunsttücken gezwungen, die einander überbieten. Ferner ein Tiger als Kunstreiter auf schönen, angehenden von jeder Angst vor dem gefährlichen Welter freien Pferde, eine Schöpfung Direktor Krone, die für sich selbst spricht! Dann hervorragende deutsche Kunitkünstler, die Begleitmanntruppe, gleich ausgezeichnet durch Geistes und Schicklichkeit der Leistungen. Vortreffliche Herdenführer unter Leitung des Herrn Möfers, ein Reittakt voll Eleganz und Sicherheit durch Fräulein Pauline ausgeführt.

Eigentlich genügt das schon für einen Zirkusabend; in dessen es kommt noch weit mehr: Direktor Krone zeigt seine sieben prächtigen Elefanten in ihren wohlgeordneten Aufzügen. Herr Bensch reitet hohe Schule, Herr Prieto läßt seine blühenden Kamelle und seine afrikanischen Bergbebas in ihren famolen Dressuren bewundern, die Geschicklichkeit Jansjö offenbaren Schwung und sicheren Schritt in einem modernen Reittakt, während mexikanische Reiterpiele, tollkühne Reiterproben Prietos fabelhafte Geschicklichkeit im Reiten bewundern lassen im Gegenstande der Leistungen. Und weiter bringen. Zwischen streuen Clowns heitere Sachen und das Ganze gefüllt voll ausverkaufte Hause so sehr, daß immer wieder starker Beifall den freudigen Laut zum Ausdruck bringt für diese Ansammlung von Kunst und Mut.

Am alsobald die Zirkusleitung von einem bösen Verdacht zu befreien, der den Vorwurf des Nichtworthaltens entfallen

würde, weisen wir darauf hin, daß in der gestrigen Anzeige und auch im Textteil infolge eines Schreibfehlers ein Zirkum untergelaufen ist. Es sollte nicht „Eisen“-Zirkus, sondern „Eisen“-Zirkus heißen. Heute hat nun Krone seinen Geldabend, und nicht ganz unvorsichtlich auch bei dieser Gelegenheit nicht hinter anderen Städten zurück.

Eine Revision der Quittungserlöse wird für mehrere Straben im Angelantelle angeknüpft.

Edensverleihen. Dem fädt. Kallierer A. D. Kietel in Maabburg ist der Kat. Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer K. H. H. in Wien a. d. Eise der Adler der Inhaber des Kat. Sausordens von Hohensollern, dem Kirchenrat, Kirchen- und Pfarraltenrentanten Ruzmann in Weidenbach, Kreis Torgau, das Verdienstkreuz in Silber verliehen worden.

Durch Verlegen der Stromzufuhr trat am Mittwoch eine Störung des Strabenbahnbetriebes ein. Die Störung dauerte etwa 10 Minuten.

Spargassen-Gemeinde. Freitag abend 8 Uhr, Sonnabend vorm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst.

Theater, Konzerte und Vorträge.

Am unserm Zoo. Die gestrigen beiden Donnerstagskonzerte des Stadttheater-Orchesters waren sehr gut besucht. Kapellmeister Karl Köhner hatte für beide Konzerte sündvolle Vortragsfolgen gewählt, die vom Orchester in muster-gültiger Weise ausgeführt wurden. Die wohlgeungene Wiederabgabe des Stenermannsliedes aus der Oper „Der fliegende Holländer“ von Wagner und der Arie „Waterland, dich muß ich jung verlassen“ aus „Joseph in Ägypten“ von Beethoven brachte dem Solisten des Abendkonzerts, Opernsänger Alfred G r e n e i t vom hiesigen Stadttheater, viel Beifall und Blumen ein.

Volkskonzert des Stadttheater-Orchesters auf der Feisnig. Für das am Sonnabend, den 25. August, abends 8 Uhr auf der Feisnig stattfindende lechte diesjährige Volkskonzert des Stadttheater-Orchesters unter Leitung von Kapellmeister Karl Köhner sind folgende Werke vorgehien: Sinfonie Es-Dur (mit dem Pantanwirbel) von Haydn, die Duzertären „Verlauste Braut“ von Smetana, „Spügnie in Antis“ von Gluck, bearbeitet von A. Wagner, „Carpantse“ von Weber; zwei elegische Melodien („Herzumbunden“ und „Rehler Frühling“) von Grieg, Capriccio Italien von Tschai-kowsky, Szenen aus A. Wagners „Meistersinger von Nürnberg“, Reiter- und Walzer von Joh. Strauß, Eintrachtsarten zum Preise von 20 Pfennig und zu haben in der Hofmusik-fachhandlung von Heinrich Hothorn, im Arbeiter-Sekretariat und an der Abendkasse auf der Feisnig.

U. U. Alte Promenade 11a. Nach der ersten Aufführung des Film-Spieltheaters „Der tanzenche Fatz“ erörterten wir die künstlerische Bedeutung dieses, auch in technischer Hinsicht noch hervorragenden Dramas. Die inneren Vorgänge dieses Kunstwerks — denn um ein solches handelt es sich hier in der Tat — sind auch dem Verständnis und der Empfindung der Spieltheater-besucher aufzudecken, wie der starke Reiz erteilt, der täglich das Haus bis auf den letzten Platz füllt. Das Spiel vom Sonntagabend, das in fesselnder Weise das gemittelte Stück ein-leitet und wie das multifide Verpiel der Oper bereits auf den Gang und Verlauf des Dramas hinweist, das in der romantischen Umwelt des Zirkus spielt, wird seit einigen Abenden gelungen und wird auch weiterhin gelungen werden; denn „Der tanzenche Fatz“ wird noch bis zum Donnerstag nächster Woche aufgeführt werden. Reia Zmetel, das schmaleste und feinsten Stück in weit einbringlicher Weise in die empfindliche Stimmung ein, die den äußeren Erfolg des Wertes bedingt, als es geliehen kann, wenn der Verlauf der Liebes leidlich von der Lichtung abgelenkt werden muß. Die Fäulnis zu diesem Liebes, das in Schmerz und Traur und Leid gekostet ist, beinahe jeden Gehalt zu erzielendem Ausdruck. Und da nun noch ein Singspiel gefunden ist, dessen stimmliche Beziehung mit künstlerischem Empfinden den romantischen Zauber des Liebes erschöpft, so wird der Erfolg ein großer sein. Nach unserer Auffassung müßte es von besonderer Wirkung sein, wenn man auch im Verlaufe der Handlung selbst, wenn im Aktus der sendende Ton antritt und singt, diese Worte, seit daß man sie von der Schiffsdecke abhört, aus-sagen könnte. Ob sich das ermöglichen läßt, entsteht sich unserer Beurteilung. Aber man benimmt sich auch mit dem Gehell des Ablesens, denn die große Darstellungsart Hjalanders hält die Zuschauer in festem Bann, bald die auf das Tragische der Handlung gerichtete Stimmung nicht zerläßt. — Das Spiel noch in anderen Toren wird abendlich um 7 und 9 Uhr gesungen. Nebenbei sei für weitere Gemüter auch wieder auf den letzten Teil des Programms hingewiesen, der von heute ab in dem Lustspiel „Im stillen Osee“ befehlt.

Vereine und Versammlungen.

Die **Jugendvereine** für soziale Sittensucht „Reitener“ Halle hat am Sonnabend 5 Uhr im Kinderkranienhaus, Burgstr. 45, Mitgliederversammlung.

Der **Christliche Verein junger Männer**, Gelehrtr. 20, bezieht am Sonntag die Klauenlagen auf dem Teichwerber. Abends 8 Uhr im Festsaalabend. Vorträge von Herrn Pastor Deltus. Jeder junge Mann ist willkommen.

Verantwortlich f. d. polst. Teil: F. S. Eugen Brinmann; für den textlichen Teil, für Formalmaterialien, Gericht, Sende: Eugen Brinmann; Zeitschriften, Unterhaltungskunst, Ver-mittlungs usw.: Hans Katonet; für den Anzeigenteil: Hugo Brandt. Druck und Verlag von Otto Wendel. Gemüthlich in Halle.

Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Filiale Halle a. S. | Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

Familien-Nachrichten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Gestern abend ist nach langem, mit grosser Geduld getragenen Leiden meine geliebte Frau, meine herzengute, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin und Tante,

Frau Georgine Jordan
geb. **Holste**

im gläubigen Vertrauen auf ihren Holland und Erlöser zur ewigen Ruhe eingegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Prof. Dr. H. Jordan,
Margarete Jordan.

Halle, Beyschlagstr. 5, den 23. August 1917.

Die Beerdigung findet statt von der Kapelle des Südfriedhofes am Montag, den 27. August, 4 Uhr nachmittags. — Es wird herzlich gebeten, von Beileids-besuchen absehen zu wollen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9 Uhr entschlief sanft nach jahrelangem schweren, mit bewundernswürdiger Ergebung ertragenen Leiden meine geliebte Tante, die Oberlehrerin a. D.

Fräulein Marie Lignitz

im 74. Lebensjahre.
Halle, den 23. August 1917.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Frau Oberabsarzt **Letz.**

Trauerfeier Montag, den 27. August, nachm. 3 Uhr in der Kapelle des Grafenfriedhofes, anschließend Einäscherung.

Vormischtes
Mit fignende **Rorjettis**
empfehlen
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.
Ausbefferin fuch Beschäftigungs-
Gefährliche, 6 part. lke.

REGENMANTEL



BRUNO FREYTAG
HALLE 7/8

Heute entschlief sanft unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater

Victor Lwowski,
Ritter pp.,
im 76. Lebensjahre.
Halle, den 23. August 1917.

Carl Lucanus und **Frau, Margarete** geb. Lwowski, Rittergut Iserbus bei Loburg,
Lutz Ohlenschläger und **Frau, Elisabeth** geb. Lwowski, Duisburg a. Rhein,
Robert Lucanus und **Frau, Martha** geb. Lwowski, Rittergut Kl.-Badegast bei Cöthen,
Hermann Lwowski und **Frau, Lisbeth** geb. Steffens, Essen a. Ruhr,
Gertrud Lwowski, Halle a. S., Krausenstr. 14,
Walter Lwowski und **Frau, Susanne** geb. Hanemann, Hülen in Westf. und 13 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 25. August 1917, nachmittags 5 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Am gestrigen Tage entschlummerte zu einem besseren Leben

Herr Victor Lwowski.

Wir werden dem Verstorbenen, der seit dem Jahre 1878 unserem Aufsichtsrate angehört hat, und uns stets ein treuer Mitarbeiter gewesen ist, bis übers Grab hinaus ein dankbares, ehrendes Andenken bewahren.

Halle, den 24. August 1917.

Der Aufsichtsrat und Vorstand
der Cröllwitzer Aktien-Papierfabrik,

Stadtbad
„Fara“-Haarpflege-Räume.
Reform-Haarpflege
90 Behandlungen, individuelle Anpass. n. mikrosk. Haarbefund, kosmet. elektro-chem. therapeut. „Fara“-Massage-Behandlung, Einzig am Platze.

Filzpantoffeln u. Hausschuhe
Reifenanstalt für Herren, Damen u. Kinder
Sm Kaufmann H. Elkan, Leipziger Str. 87.



Am 16. Jull fiel durch Granatschuss der

Oberarzt d. Res.
Eduard Misling

Ritter des Eisernen Kreuzes 2. Klasse.

Als ein pflichtgetreuer, berufstüchtiger Sanitätsoffizier, ein treuer, lieber Kamerad, der uns allen ans Herz gewachsen war, ein prächtiger Mensch, wird er uns unvergesslich sein.

Krüger,
Stabarzt und Chefarzt einer Sanitätskompagnie.

Fransosen gegen Rheinaufer-Annektionen.

Bern, 23. August. 'Zeit Parisien' meldet: Der Generalrat des Departements Haute Vienne nimmt in einer Entschliessung Stellung gegen die Forderung des Kabinetts auf das linke Rheinaufer und erklärt jeder Plan der Annexion der deutschen Gebiete könne nur die Stunde des Friedensschlusses beinaheigen.

Asquith sucht einen Vorkämpfer.

WTB. Rotterdam, 23. August. Nach dem 'Nieuwe Rott. Cour.' berichtet 'Morning Post': Es heisse, dass Asquith im Oktober eine Agitationsreise für einen Vorkämpfer nach dem Kriege unternehmen werde. Das Blatt ist gegen einen solchen Bund, wenn auch Deutschland in ihn aufgenommen werde. England würde damit seine Bündnisse verlegen, seine Souveränität gefährden lassen und seine Unabhängigkeit preisgeben.

Vermischte Kriegsnachrichten.

Oesterreichische Fliegerlegie.

Wien, 23. August. In der letzten Zeit vom 8. bis 14. August übten die Italiener in Luftkämpfen 18 Flugzeuge ein. Hauptmann Kraunwies, einer unserer schneidigsten Flieger, schoss in dieser Zeit seinen 8., 9., 10. und 11. Gegner ab. In der gleichen Zeit verloren nur 5 Flugzeuge, von denen eines hinter unsere Linien gelandet ist, mittels Flugzeug und Infanterie (schwer verlegt) geborgen werden konnten.

Bürgerliche Opfer feindlicher Flieger.

WTB. Berlin, 23. Aug. Die feindlichen Fliegerangriffe haben in letzter Zeit wieder häufigere Opfer unter der bürgerlichen Bevölkerung gefordert, deren Stimmung demgemäss erbittert ist. Durch Fliegerbomben wurden in den letzten Tagen in Wiesbaden drei Kinder getötet, zwei verletzt; in Kortrijk nach dem letzten Fliegerangriff acht Zivilpersonen tot unter den Trümmern des zerstörten Hauses in der Rijffelsstraße. Eine für die Krankenanstalt in Kortrijk bestimmte Bombe zerstörte ein Krankenhaus und verletzte eine Frau. Getötet wurden ferner in Moweeux eine 70jährige Frau, in Womstroen ein 70jähriger Mann, einer verwundeten, Ferner wurden in Bousbail acht Frauen getötet und fünf verwundet. Von hundert der getöteten Frauen haben die Gattenmänner in der französischen Armee.

WTB. Berlin, 23. August. Bei feindlichen Bombenangriffen in der Nacht vom 22. August wurde in Metz ein 17jähriger Knabe getötet. In Ensisheim, Freiburg und Schleisstadt entfiel kein militärischer Schaden, dagegen wurden eine Frau und fünf Kinder verletzt.

Das russische Heer 'schwer krank'.

General Brusilow veröffentlicht in der 'Sibirskaja Wjesdomost' einen offenen Brief, in dem er sagt: 'Das russische Heer ist heute nicht in einem so günstigen, sondern in einem sehr ungünstigen Zustand. Es ist schwer krank.' Ausser dem von seinen eigenen Soldaten mit dem Gewehrholenden erschlagenen General Paragulow wurde auch der mit einem hohen Kommando betraute Lieutenant Zapetow von seinen Leuten getötet.

Russen verhaften befreundete Konsuln.

Der Berliner 'Bund' berichtet: Während die Massenverhaftungen, die die russischen Soldaten im Süden nach Militärpflichtigen auf eigene Faust in Odesa vornahm, haben die auch den englischen Konsul Wagne und den amerikanischen Konsul Gen verhaftet. Erster wurde bald wieder freigelassen, dagegen blieb der amerikanische Konsul längere Zeit in Haft. Beide Konsuln haben Beschwerden bei der Regierung eingereicht; der englische Konsul teilt ferner den Behörden mit, daß die russischen Bauern sein Eigentum beschlagnahmt hätten.

Der Brand von Saloniki.

Bern, 23. August. 'Zeit Parisien' meldet über die Feuerkatastrophe in Saloniki, daß der Brand in einem Speisegeschäfte des Wärders-Bezirks ausgebrochen ist und infolge der vollkommenen Gleichgültigkeit der Bevölkerung und der Behörden bis ins abends 7 Uhr volle fünf Stunden ungehindert entwideln konnte. Erst abends organisierten die Militären angefaßt der drohenden Gefahr die Hilfeleistung. Sie hielten Automobile und Wagen zur Verfügung. Es gab kein Wasser, keine Pumpen, keine Spritzen, keine Feuerwehre. Das Glend der Ddbadischen ist unerschöpflich. Erst am kommenden Morgen wurde die erste Verletzung von Lebensmitteln vorgenommen.

U. Amsterdam, 23. August. Zu dem Brande in Saloniki wird weiter gemeldet: Die Militärbehörden und auch die Sanitätär tun ihr Bestes, um die schweren Leiden der Bevölkerung zu lindern. General Wlyne gab Befehl, Zelte in Bereitschaft zu halten. 55 000 Brote wurden unter die Vermissten verteilt. Unter der bürgerlichen Bevölkerung heisst es trübe aus. Der Wiederaufbau der Stadt ist in diesem Jahre unmöglich. Ganz Griechisch-Macedonien und die Aegäischen Inseln erhalten ihre Lebensmittel von Saloniki aus; sie leiden daher mit. Am Montag früh flog eine deutsche Flugmaschine über die Stadt.

Deutsches Reich.

Ein neuer Hohenzoller.

Berlin, 23. August. Wie der 'Staatsanzeiger' meldet, ist die Prinzessin Friedrich Sigismund von Preussen heute morgen in Sans Souci von einer Prinzessin glücklich entsunden worden.

Mutter und Kind sind wohl. Prinz Friedrich Sigismund, ein Sohn des Prinzen Friedrich Leopold, ist am 17. Dezember 1891 geboren und hat sich am 27. April d. Z. mit der am 10. Februar 1897 geborenen Prinzessin Marie zu Schaumburg-Lippe vermählt.

Die elbisch-lithuanischen Abgeordneten beim Kaiser. Die elbisch-lithuanischen Reichstagsabgeordneten, soweit sie in Berlin anwesend sind, wurden am Donnerstag nachmittags vom Reichskanzler empfangen. Es waren neben einer Reichstagsabgeordneter der bürgerlichen Parteien auch die sozialdemokratischen Abgeordneten Balle, Streckburg und Petzke erschienen. Die Vertreter der Reichsländer haben Herrn Dr. Michaelis ihre Wünsche in Bezug auf die Anerkennung der verfassungsmässigen Stellung Elbisch-Lithuanien vorgetragen.

Schlesmer Oberrentenrater Dr. Felix Wulff, der Landrat des Kreises Nienburg, ist für den Posten des Unterstaatssekretärs im Finanzministerium ausserhalb und dürfte sein neues Amt am 1. Oktober d. J. anreten.

Für die Reichstagswahl in Saarbrücken an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Bormann haben die Nationalvereine den Landtagsabgeordneten Gymnasialprofessor Dr. Hertwig als Kandidaten aufgestellt.

Ausland.

Tabakfabriken in Oesterreich.

Wien, 23. August. Wie es heisst, wird nunmehr ernstlich geplant, Tabakfabriken für die gesamte Bevölkerung auszugeben. Hinsichtlich der zugebilligten Menge wird gemeldet, daß der Verbrauch auf 10 Zigaretten oder 25 Zigaretten wesentlich beschränkt werden solle. Die Bestimmungen über Pfeifen- und Zigarettenabgabe sind noch nicht bekannt.

Das rumänische Parlament auf der Wanderschaft.

Nach einem Bericht der 'Trib. It.' aus Genuf meldet Brasov, die Mitglieder des rumänischen Parlaments sind in Dobrua eingetroffen. Die rumänische Volksvertretung beschäftigt, ihr Domizil in Cernavoda aufzuschlagen.

Provinzial-Nachrichten.

W. Mitleben, 23. Aug. (Die goldene Hochzeit) begangen hier Lokomotivführer C. D. S. Pappellbaum und Frau. Durch den hiesigen Kriegerehren und den Deutschen Kriegerbund sowie durch die hiesige Kirche wurden dem Jubelpaar diese Ehrungen erwiesen.

Teutonia, 24. Aug. (Die Sobabewegung in hies. Braunkohlengruben) hat zu einer befriedigenden Lösung bisher noch nicht geführt. Mit der Eröffnung von weiteren 10 Prozent (30 Proz. werden schon bezahlt), die vom 1. Sept. an bezahlt werden sollen, wird die Arbeiter nicht zufrieden und haben deshalb die Solidarisierung zur Vermittelung angetragen.

4. Heftigkeit, 24. August. (Zu erläutern) erstente gestern abend gegen 6 Uhr in unserer Stadt. Auf unaufgeklärte Weise stand die reichlich mit Holz- und Strohvorräten gefüllte Scheune des auf dem Freimarkt wohnenden Kaufmanns A. W. Meyer plötzlich in hellen Flammen, die bald auch auf das mit Heu gefüllte Seitengebäude und das Wohnhaus übergrangen. Die Feuerwehr hatte vollauf zu tun, um das gefährliche Element von den hart angrenzenden Nachbargebäuden fernzuhalten.

Magdeburg, 24. August. (Massnahmen zur Einschränkung des Kohlenverbrauchs.) In der letzten Sitzung des Ausschusses zur Einschränkung des Kohlenverbrauchs konnte Stadtrat Raul mitteilen, daß nach Besprechungen mit den Kohlenkommissionen der Hauptausgleichsstellen Halle mit einer allgemässen Beschränkung der Kohlenverteilung mit der Gewerkschaft des Reichs abgeschlossen werden könne. Für die Einschränkung des Kohlenverbrauchs wurden mehrere Unterschriften bestehend aus Fachleuten, Vertretern der in Frage kommenden Behörden, Stadtverordneten, Vertretern des Handels, des Handwerks und der Presse eingeholt, die sich mit den einzelnen Fragen wie Beizung der Privatwohnungen, der Badeanstalten, Museen, Einschränkung der Beleuchtung und Heizung in Theatern und Kinos, Gaswirtschaften, frühzeitiger Abendruhe, durchgehende Arbeitzeit und dergl. befassen sollen. Die Arbeiten werden beschleunigt werden, so daß schon in nächster Zeit bestimmte Vorkehrungen zu erwarten stehen.

Wolfs, 24. Aug. Für die Aufhebung heimlicher Schenkungen werden von Landesfinanzamt in Weimar Gehaltsämtern bis zu 300 Mark geschätzt. Am meisten Vermögungsbesitzer haben bisher 7 Verlorer solche Prämien im Gesamtbetrag von 440 Mark erhalten. Die Gehaltsämter sind u. a. in Gutsmannehausen und in Wändersdorf bei Zand aufgeführt. Die Schlichter in Gutsmannehausen lieterie, wie der Grobbergaalige Besitzdirektor mittelst, fernerben an den Fürstenteller in Weimar.

Vermischtes.

Die geostaphilidischen Franzosen. Eine im Auslande gehorene Transaktion hatte gegen eines vollziehenden Führungsartikles an die Hebride gemacht. Sie erbit auch in verlässlich möglichen kurze Zeit in die Schweiz geschickt werden verheissen Schriftstück des Inhalts: Auszug aus den Personalakten von Frau A. T. Tochter von ... geboren am ... in Lima (Peru), jetzt wohnhaft in Paris. Gegen die Führung der Genannten ist vollständig nichts einzuwenden. Neben der Stempelmarke findet sich die Bemerkung, daß dieses Angaben der Inhaberin als Ausweis dienen soll, da der Verordnungs, in dem die Geburtsort gelesen ist, vom 6. Febr. d. J. ist. Das Dokument trägt das Datum des 26. Juni und die Unterschrift von drei Ministerialräten, die von dem Inhalt Kenntnis genommen haben, und unter denen nicht einer Bekannter trau, Peru in die Diktationsliste einzuzeichnen.

Bürgerämter in der guten alten Zeit. Die königsberger Sargungszeitung erzählt: Dieser Tage wurde einem Gärtnermeister in Bamberg, der Kartoffelacker abgerent, und von den Dieben eine Karte hinterlassen mit der Aufschrift: 'Die Arbeit ist bereits getan'. Das erinnert an ein Vorkommnis um die Mitte des vorigen Jahrhunderts. Dortmals lag der Diener eines Gotteshausens namens Lot auf den Bergen beim Krüze unter Sandberg's Gärten nicht sich hüten geachtet, das erste und letzte Kraut auf seinem Acker zu haben. Der Tod aber trant stolz selbigen Abend immer noch ein und torleste schliesslich im Mitternacht seinen häuslichen Schutzgöttern zu. Als er am nächsten Mittag hochgemut seinen Krantader befristigte, war dieser leer und an einem Bohnenstengel hat ein Zettel mit der Aufschrift: 'Für den Tod ist kein Kraut gewachsen'. Aber die lustigen und listigen Krantadler waren Nebenbarnern und wollten nichts Anrechtes: Nach einem langen Überbrücke der Krantadler aus der Gesellsch. dem Herrn Lot sein Kraut, sein überhülft geschnitten und gelassen und noch dazu ein Stück hausgemachtes Durchein. — Das war der Bürgerämter in der guten alten Zeit.

Der Kathedralen-Brand in St. Quentin. Einem Feldschützen vom 16. ds. entnimmt die 'Frank. Z.' folgende Stellen: 'Sehr tagelang hatte der Feind in blinder Wut die Kathedrale von St. Quentin bombardiert und mit Geschossen völlig durchschossen; es war gestern abend, als ich, wie so oft, auf der Straße stand, um das schauerlich schöne Schauspiel der immer wieder in das Dach und die Wände einschlagenden Granaten anzusehen. Plötzlich hinter mir ein unheimliches Rollen, neben der Basilika hinter uns lag in Brand geraten und stieß darauf ist die Flamme übergrangen. Was nun folgte, geschah so schnell, daß es kaum zu erzählen ist; wenige Minuten darauf bildete der Dachstuhl ein braunes, beulendes Gewölbe, und

wie auf ein Stichwort leuchtete die feuerstehenden Balken mit unerschütterter Festigkeit wieder ein, wie eine Meute stürmender Hunde über ihr Herd berast. Doch auf letzteren die Flammen bei jedem Einschlag, immer von neuem braut die Wut empor, trotzdem hitzen Balken und Säulen und steinern über noch nützlichen Himmel auf die feurige Loh und senkt von der blinden, alles vernichtenden Wut unserer Feinde. Bis dann mit lautstarkem Krachen der Dachstuhl zusammenbricht. — Das war das Ende. Wir lebten und Krauen und bezaehren nicht, was zu die Franken selbst in unerschütterlicher Demut über den Unteroffizier B. B. (Der haben wir also — so jetzt das genannte Blatt hinzu — aus dem Wunde eines Augenzeugen den Beweis dafür, daß die Franzosen selbst die Kathedrale in Brand geschickley haben und nicht wir, wie sie jetzt glauben machen möchten.)

Sport-Nachrichten.

Hierbeisport.

Rennen zu Grammond.

Das stärkste merelle des gestrigen Renntages beanpruchte das Flebura-Rennen, ein mit 13 500 Mark dotiertes Negerrennen. Als heiser favorit ging der Frühjahr als Derbyhandbar hoch gehalten, aber bald verjagende Moretto aus dem Rennen abwärts an. Am Ende des Rennens war in der Gassenröhre Woche sehr sichtbar gelassen und hatte sich dadurch wieder einen starken Anhang gesichert. Moretto, der einen unglücklichen Start hatte, brachte es aber nur auf den zweiten Platz und mußte sich vor dem Doppelnennigen Blätterteil beugen. Nachstehend die Resultate:

- 1. Rennen. 1. Straubel, 2. Ruelmann, 3. Porphy II. Tot.: 43:10.
2. Rennen. 1. Maguntia, 2. Morgenstunde, 3. Bonnie Dajke. Tot.: 105:10, Platz 32, 22:10.
3. Rennen. 1. Leuchtfugel, 2. Koccamabour, 3. Leopard. Tot.: 18:10.
4. Rennen. 1. Blätterteil, 2. Moretto, 3. Milton. Tot.: 42:10, Platz 19, 15:10.
5. Rennen. 1. Rückfebr, 2. Elisabeth, 3. Sauerfeger. Tot.: 26:10, Platz 13, 14, 15:10.
6. Rennen. 1. Sternhaael, 2. Domicidus, 3. Sentinel mit 3. Royal Lancer, totens Rennen. Tot.: 95:10, Platz 21, 16, 6, 12:10.
7. Rennen. 1. Morava II, 2. Trillot, 3. Sandhof. Tot.: 21:10, Platz 12, 11, 18:10.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Vom deutschen Zigarettenmarkt. Der 'Trib. It.' mit aus Sachkenntnis geliebten: Die Gründung einer Einzelfabrikanten-Gesellschaft deutscher Zigarettenhersteller, die unter dem Namen 'Deutscher Zigaretten-Industrieverein' in der Mitte der Zigarettenfabriken aufzuführen. Diese ist fast hauptsächlich durch die fast vollständige Umwandlung der Händler mit ausländischen Tabaken nach Holland und der Schweiz hervorgerufen worden. So kam es, daß z. B. der früher ausserordentlich bedeutende Dresdner Zigaretten-Händler Kautz seit vollständig verschunden ist. Somit aber noch solcher Tabak angeboten wird, können bei der großen Preissteigerung mittlere Hersteller die geforderten Preise ohne Schädigung ihrer Existenz nicht bewilligen. Dazu kommt jeglicher Mangel einer Organisation im Einkauf und hierdurch beschleunigt fortgesetzte Preissteigerung auf dem Markt. Gegenüber diesen Umständen konnten die mittleren Hersteller aus Gründen der Selbsthaltung nicht mehr einzeln vorgehen, sondern sehen sich gezwungen, sich zu gemeinsamen Zigarettenfabriken zusammenzuschließen. — Mit der Einführung von Süddeutschen für Zigaretten, wonach das Tabak-Sollgewicht für je 1000 Zigaretten bei Zigaretten mit Sollgewicht 650 Gramm und bei solchen ohne Sollgewicht 1000 Gramm nicht übersteigen darf, hat sich die gesamte deutsche Zigarettenherstellung betrauert und hält die in Aussicht genommene Ueberangabe seit 1. September für vollständig genügend. Es wird allgemein beobachtet, daß das Format der billigen Zigaretten jetzt schon klein und leicht ist, zumal auch die Deeresverpackung hierzu herauf gelassen ist. Die meisten welche nicht infolge sind, bis zu dem geordneten Zeitpunkt durch Umarbeitung oder Befestigung von Glasstücken ihre Maschinen auf die Verteilung seiner Formate umzustellen, sind in der Lage, der neuen Vorrichtung durch Verkleinerung der Zigaretten zu genügen. Es wird deshalb von allen Seiten die Ansicht vertreten, daß eine Verärgerung der Ueberangabe über den 1. September nicht hinaus nicht angedacht ist, auch nicht in einzelnen Fällen.

Mutuals Heingewinnlicher Akt-Ges. Der Aufsichtsrat schätzt 4 Pros. (1915/16: 0) vor. Berner Kapitalgesellschaft von 1150 000 Mark auf 1 800 000 Mark zum Erwerb der Motorwagenflotte der Schweizerischen Akt-Ges. in Bern.
Eisen- und Stahlmarkt. Berner Akt-Ges. (früher Eisen- und Stahlfabrik Bern) in Bern. Der Aufsichtsrat beantragte nach rechtlichen Absicherungen und Rücklagen eine Dividende von 12 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahre und daneben eine besondere Verteilung von 100 Mark pro Aktie.
Hilfsarbeiter. Berner Akt-Ges. (früher Eisen- und Stahlfabrik Bern) in Bern. Der Aufsichtsrat beantragte nach rechtlichen Absicherungen und Rücklagen eine Dividende von 12 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahre und daneben eine besondere Verteilung von 100 Mark pro Aktie.
Eisen- und Stahlmarkt. Berner Akt-Ges. (früher Eisen- und Stahlfabrik Bern) in Bern. Der Aufsichtsrat beantragte nach rechtlichen Absicherungen und Rücklagen eine Dividende von 12 Prozent gegen 10 Prozent im Vorjahre und daneben eine besondere Verteilung von 100 Mark pro Aktie.

Wetterstände.

(4-beobachtet über — unter Null.)

Table with columns: Name und Ort, 22. August, 23. August, Wind, Regen. Rows include: Wien, Oberpegel, Unterpegel; Weissenhof, Oberpegel, Unterpegel; Straßburg, Oberpegel, Unterpegel; Metz, Oberpegel, Unterpegel; Weiden, Oberpegel, Unterpegel; Gießen, Oberpegel, Unterpegel.

Gallischer Wetterbericht.

Table with columns: Station, 23. August 9 Uhr abends, 24. August 7 Uhr morgens. Rows include: Berner Oberalp, Berner Unteralp, Berner Mittelland, Berner Unteralp, Berner Unteralp, Berner Unteralp.

Maximum der Temperatur am 23. August: 27.8° C. Minimum in der Nacht vom 23. August zum 24. August: 16.8° C. Niederschlag am 24. August: 1 Uhr morgens 0 mm.
Wetterausblick. Am 23. August: Überwiegend heiter und wolkig, kühl, gemitteltere Regenfälle. — Am 24. August: Ziemlich heiter, trocken, Nacht ziemlich kühl, Tag wärmer. — Am 27. August: Etwas wärmer, trocken, ziemlich heiter.



Walhalla-Theater.
8.10 Uhr.
Gastspiel Max Walden-Gesellschaft.
Heute Freitag nur kurze Zeit
Der große Operettenschlager:
Polnische Wirtschaft
Operetten-Posse in 3 Akten von Kraatz und Okonkowski
Gesangstexte von Alfred Schönfeld, Musik von Max Winterfeld.
Inszeniert von Max Walden.
Kasse von 10-1½ u. 4-6 Uhr.

Peissnitz.
Sonabend, den 25. August 1917, abends 8 Uhr:
Volks-Konzert
des Stadttheater-Orchesters.
Eintritt 20 Pfg.
Vorverkauf in der Hofmusikalienhandlung von Hehr. Hothan
und im Arbeiter-Sekretariat.

Volkspark, Burgstr. 27.
Morgen, Sonnabend, den 25. August, abends 8 Uhr
Großes Militär-Konzert
der aktiven aus dem Felde beurlaubten Kapelle des Mansf. Feld-
Art.-Regt. Nr. 75 unter persönlicher Leitung des Herrn Obermusikmeisters
K. Steuer.
Die Geschäftsleitung.

Wittekind.
Sonnabend, 25. August 7½ Uhr
Volksaufklärungsabend:
Vortrag und Konzert.
Karten 0,25 Mk. Für 5 Abende 1,00 Mk. Für 10 Abende
1,50 Mk. bei Hothan, dem Arbeitersekretär und den Kriegs-
beschädigten.

Geschäfts-Anzeiger.

Alle Haararbeiten

Böpfe von 3 Mark an.
Alle Erzeugnisse in größter Auswahl.
Besand nach Einlage einer Haarprobe.

Hauben-Neze
Stück 60.- 3 Pfd. 650.-

Haarwäsche 80
mit Friseur von
Ankauf u. Ausgabe
kannstern

Damenhaar.
Zopt-Siebert,
Halle, Leipziger Str. 33 u. 791.

Auskunftsstellen.
Beyrich & Greve, Gr. Ulrichstr. 42.

Abfahr-Institute.
Emil Banse, Reiterstr. 1.
Tel. 5297.

Beerdigungs-Institute
Dr. Burkert, Kl. Steinstr. 4.

Eilderrahmen-Fabrik.
Wittelsstr. 4.
Tel. 2821.

Woh. Mende,
Tel. 2821.

Dürstwaren.
A. Kunemann, Leipzigerstraße 25
Fernsprecher 2869

**Elektr. Licht- u. Kraftanl.,
Beleuchtungs- u. Klingel- u.
Tel.-Anl., Umänd. all. Gas-
u. Petroleumlamp. 1. Elektr.
Franz Berger,** Leipzigerstr. 233.

**Elektrische Licht- u. Kraft-
anlagen, Klingel-, Telephon-,
Lichtableiter- und
Beleuchtungskörper.**
L. Kisslaud, Dresdenstr. 20.
Telephon 1281.
Gründet 1872

Künstliche Zähne,
Behandlung kranker Zähne, Zahnfüllungen.
Zahn-Heilanstalt von **A. Neubauer,**
vorm. (Britannia), Gr. Ulrichstr. 11, Fernr. 3865.

Kohlen, Briketts, Koks
Telephon 5914. Telephon 5914.

Michel
Bekannt beste Marke.
Halleisches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Merseburgerstraße, Ecke Schindler-
und anderen Händlern.

Michel-Briketts
Herrengarderobe n. Mass.
D. Heimrich & Sohn, Steg 19.

Kinderwagen u. Karrenwaren
Theob. Bühr, Leipzigerstr. 94. Tel. 6198.

Korsetts u. Leibbänder
Special-Englischfabrik Bernh. Haack
Schneewitz, 2. Fernr. 2193.

Lederhandlung.
Hoch 7, Gr. Klausstr. 7. T. 1649.

**Möbel, Spiegel und Polster-
waren.**
Georg Schabbe, Gr. Märkerstr. 26

**Nähmaschinen,
auch Reparaturen.**
Singer Co., Nähm.-A.-G.
Leipzigerstr. 23 u. Weißstr. 47.

**Optiker und optische
Anstalten.**
R. Kleemann, Moritzwinger 9.

Schirme, Stöcke, Pfeifen.
E. Karras jun., Leipzigerstraße 4.

Wollwaren
Gebr. A. u. E. Voelck, Gr. Ulrichstr. 26

Zeichnkünstler.
Willy Muder, am Sepp. Farm.

Zirkus Krone
Fernspr.: 5442
TIGER
Nur noch 6 Tage!
Heute Freitag 8 Uhr
Gold-Abend
mit Freikarte ab 6 Uhr
Goldaustausch.
Sonabend und Sonntag
nachm. 4 Uhr abends 8 Uhr
Große Vorführungen
der neuen Spielloge.

Hallischer Kunstverein.
Ausstellung
von Gemälden und Zeichnungen
von
Hermann Kokolsky-Algund—Meran
Franz Türcke-Berlin
Otto Fr. Leu-Würzburg
Henni Detlefsen-Wismar
Sonabend, den 25. August bis Sonntag, den 16. September 1917
Geöffnet täglich 11—5 Uhr.
Der Vorstand.

Damenblusen
in feinen schöner Auswahl, in
Wolle, Seide, Schifferstoffen,
Büchsenstoffen u. Samt, hell, dunkel,
gemustert, auch schwarz
4,85 bis 58,75 Mk.

Kaufhaus H. Elkan,
Leipziger Straße 87.

H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft für gute
Strumpfwaren und Trikotagen.

Aparte Neuheiten fertiger Damenbekleidung
Wir bringen eine hervorragend schöne wie große Auswahl in Jackenkleider × Damen-
Ueiberzieher × Mantelkleider × Glockenpaletots × imprägnierte Sommermäntel ×
Seidene Trikotjacken × Schwarze Tuchpaletots × Kostümröcke × Blusen ×
zu vortheilhaften Preisen
Spezial-Auslage von
Sammet- u. Plüsch-Kleidung
in glatt u. gepreßt 64 Mk. — 300 Mk.
**H. Elkan, Leipziger
Straße 85.**

Offene Stellen

Für unser Materiallager suchen wir sobald als möglich einen
jungen Mann (auch Kriegs-
beschädigten)
mit entsprechenden Vorkenntnissen. Schriftliche Angebote mit Gehalts-
ansprüchen an
Wegelin & Hübner,
Maschinenfabrik und Eisengießerei, A. u. G.,
Merseburger Str. 153.

Arbeiter
für dauernde Beschäftigung sofort gesucht. Reforne vorhanden.
Zuckerfabrik Calbe Akt.-Ges., Calbe a. Saale.

Berfekte Stenotypistin
zum 1. Okt. er. gesucht. Schriftl. Bewerb. mit Ang. d. Gehaltsanspr. unter
R. S. 2950 an Rudolf Mosse, Halle.

**Tüchtige
Einlegerinnen**
für Schweiß- und Siebdruckstoffe sofort
gesucht
Druckerei-Kontor
Gr. Brauhansstraße 17.

Stellensuche
Für meine 18 jährige Tochter, eua-
musk., welche Ende Sept. das Fröbel-
Gym. verläßt, suche ich in meinem Hause
Einkaufs- u. Verkäuferin
Kindergärtnerin.
Angeb. an Postk. Hild. Worms
a. Rh., Postfach 17.

Mietsgesuche
Moderne Wohnung
mit fünf Zimmern, Küche und Badzuber
in der Vorstadt oder deren Nähe
zu Anfang Oktober gesucht. Angebote
mit Grundrissen erbeten.
Gustav Lehmann,
Trennen bei Planen.

Vermischtes
Ia. Zitronensaft
von 60 Pfg. an empfiehlt die
Schwanen-Drogerie
Leipziger Str. Ecke Poststr.

**Welles Damen-
Herrn- und Kinder-
Wäsche**
Hemdentuch, bunte Barchent-
hemden für Männer, Frauen u.
Kinder, sowie sämtl. Unterzeug
und Jagdwesten, Strickjacken
Erstlings-Wäsche
in allen Preislagen
preiswert im Kaufhaus
H. Elkan Halle a. S.,
Leipzigerstr. 87.

Federzug-Hosenträger
Seit Jahren eingeführt und bewährt,
vorzüglich im Tragen.
Paar 1,75 2,25 2,50 Mk.
3,00 4,00 4,50
In einfacher Ausführung
von 1,25 an
Erstlings-Ende 25 Stk.
Dauerwäsche-Verkauf
Kl. Berlin 2, 1 Treppe
Ecke Ebertstraße.

Apollo-Theater
Tägl. abends 8.10 Uhr:
Gastspiel der allbeliebten
Winter-Thymians
Total neuer Spielplan
u. a. **Fritz Thurm-Silvaré**
u. der beste, eleganteste
Damenstarsteller
in **neuen Prunkkostümen**
u. der **famose Schwank**
„Kellner zahlen!“
Vorverkauf im Büro
von 9-1 u. 5-7 Uhr.
dringend zu empfehlen.

Trefor, 68 fad,
5000 Yds. und zwei
Geldschränke 500 Mk.
zu verkaufen.
Anfragen unt. W. 2832 an
Gajancic & Vogler, Hilt.-Gej.,
Halle a. S.
2 belg. Niesenrammler
und Breiter
v. groß. Wirtschaftl.
C. Baermann, Nieschen.

Pachtgesuch
Lagerplatz
ungefähr 3000 qm groß, mit Wasseranschluß und möglichst mit
aufstehendem Schuppen
zu pachten gesucht.
Angebote unter B. R. 2949 an Rudolf Mosse, Halle.

Aparte Neuheiten fertiger Damenbekleidung
Wir bringen eine hervorragend schöne wie große Auswahl in Jackenkleider × Damen-
Ueiberzieher × Mantelkleider × Glockenpaletots × imprägnierte Sommermäntel ×
Seidene Trikotjacken × Schwarze Tuchpaletots × Kostümröcke × Blusen ×
zu vortheilhaften Preisen
Spezial-Auslage von
Sammet- u. Plüsch-Kleidung
in glatt u. gepreßt 64 Mk. — 300 Mk.
**H. Elkan, Leipziger
Straße 85.**

Ich habe noch abzugeben
1a höchste elektrische
Glühbirnen
für 110, 130 und 220 Volt-Lampen.
Gustav Hönemann, Bauhof 1, II.
a. d. Ecke Gr. Brauhans- u. Leipzigerstr.

Brennholz
neu, klein geschnitten, in Waagen
Fahren und Feuern, auch frei Haus
verkauft
G. Lindner, Tholuckstr. 9,
Fernr. 4920.

Amtliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Gesucht einige große verschließbare luftige Fabrikhallen oder
dieselb. zur Gemüselagerung für den Winter, wenn möglich
Gleisanschluß.
Schriftliche Angebote mit Preis und Größenmaß an das
Stadterbierungsamt, Zimmer 19.
Halle, den 23. August 1917.

Bekanntmachung.
Neuerdings sind mehrfach Trichinose-Erkrankungen infolge
Genusses von Auslandsfleisch vorgekommen, das nicht amtlich
auf seine Tauglichkeit zum menschlichen Genuß untersucht war.
Der Bevölkerung wird daher dringend angeraten,
die gedachten Waren zunächst auf Trichinen untersuchen zu lassen
oder aber nur in gut geprüften oder gut durchgeputzten Zu-
stände zu genießen.
Halle, den 15. August 1917.
Die Polizeiverwaltung.

Revision der Leinwandkarten.
Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Bundesversicherungsanstalt
Sachdienlichkeits erlassenen Überwachungsbestimmungen vom 10. März 1916 wird be-
kann gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge im Stadt-
bezirk Halle nachprüfen wird, und zwar:
Montag, den 27. August 1917: Oberbörser, Kellnerstr., Kuttichhof,
Reinholdstr., Spilke,
Dienstag, den 28. August 1917: Gauschgerstr.,
Mittwoch, den 29. August 1917: Väterstr., Reiferkeimstr., Saalberg,
Unterstein, Weinbierstr.,
Donnerstag, den 30. August 1917: Forststr.,
Freitag, den 31. August 1917: Gartenstr., Schützenstr., I.-V. Vereinsstr.
Zu diesem Zwecke sind die Leinwandkarten, Aufzeichnungen, Beitragsaufzeichnungen,
Dienst- und Arbeitsbücher, Buchhalten sowie Krankenheftausweise, die von
den oben genannten Personen in den betreffenden Bezirken, in den Gehaltsbüchern,
nach in der Wohnung, bereit zu halten.
Halle, den 21. August 1917.
Der Kontrollbeamte der Bundesversicherungsanstalt
Sachdienlichkeits
Halle

Freibank.
Sonnabend
7 Uhr ab. 0798—3800
8 „ „ 3851—3900
9 „ „ 3951—4000
10 „ „ 4051—4100
11 „ „ 4151—4200
12 Uhr ab. 4231—4350
1 „ „ 4351—4450
2 „ „ 4451—4550
3 „ „ 4551—4650